

2. November 2011, Neue Zürcher Zeitung

Wie man einer Giraffe den Hals anmalt

Die Herausgeberin Angelika Brockhaus über das Tingatinga-Bilderbuch «Wie die Tiere ihre Farben bekamen»

Im Bild

Aufgezeichnet von sgl. · «Bei einem Besuch in Basel erzählte die Tingatinga-Malerin Agnes Mpata von ihrem Traum, ein Buch mit tansanischen Geschichten herauszugeben. Eine Idee, die wir in der Regionalgruppe Basel von Helvetas gerne aufgriffen. Die Geschichte, die Agnes uns in Grundzügen erzählt hatte, bauten wir nun aus. Unsere Vorschläge – der Affe hat zum Beispiel einen roten Hintern, weil er in die rosarote Farbe fällt, nachdem die Tiere im Streit die Farbtöpfe umgeworfen haben – gingen auf Englisch per Mail nach Dar es Salaam, worauf Agnes eine vollständige Fassung auf Swahili schrieb, so dass das Bilderbuch am Ende dreisprachig vorlag.

Begründet wurde die Tingatinga-Malerei von Edward Tingatinga (1932–1972), der Ende der 1960er Jahre in Dar es Salaam begann, mit Velolack leuchtend farbige Tiermotive auf Pavatexplatten zu malen. Der Maler Issa Thabit lässt in seinen Gemälden die afrikanische Steppe leuchten.

Bilderbücher aber sind in Afrika ein neues Medium: Widersprüche zwischen Bild und Text etwa störten Issa überhaupt nicht, so malte er zunächst die Tiere in der ersten Szene bereits farbig, was uns zu der Überlegung führte, wie Tiere ohne Farbe überhaupt aussehen könnten. Auch mussten wir den Streit zwischen den Tieren eine ganze Nacht lang dauern lassen, weil Issa die erste Szene im Abendrot darstellte und die zweite im Morgenlicht. So illustriert manchmal der Text eher das Bild als umgekehrt. Einige Ungereimtheiten liessen wir stehen: Auf dem Titelbild lehnt eine Leiter am Hals der Giraffe, was sie sich ja im Text verbeten hatte.»

Agnes Mpata (Text), Issa Thabit (Bilder): Wie die Tiere ihre Farben bekamen. Hrsg. von Angelika Brockhaus. Riehen 2011. 32 S., Fr. 24.80 (ab 5 Jahren). Bezugsquellen unter: www.tingatinga.ch.

Copyright © Neue Zürcher Zeitung AG

Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von NZZ Online ist nicht gestattet.

Diesen Artikel finden Sie auf NZZ Online unter:

http://www.nzz.ch/nachrichten/kultur/buchrezensionen/wie_man_einer_giraffe_den_hals_anmalt_1.13190248.html